

Außenwirtschaft aktuell



Industrie- und Handelskammer
Stade für den Elbe-Weser-Raum

5 2024

Seminare	4
Veranstaltungen / Unternehmerreisen	5
08.05.2024 DIHK Webinar: No-Russia-Clause.....	5
14.05.2024 IHK Stade Veranstaltung: Brennpunkt zur EU-Wahl.....	5
27.05.2024 IHK Lüneburg-Wolfsburg Webinar: Das Lieferkettengesetz in der Praxis.....	5
28.-29.05.2024 BAFA-Exportkontrolltag in Berlin	5
04.06.2024 IHK Lüneburg-Wolfsburg Webinar: Ländersprechtag Kambodscha	5
17.06.2024 IHK Lüneburg-Wolfsburg Webinar: CBAM – Berichtspflicht praktisch umgesetzt.....	6
19.06.2024 IHK Stade Ländersprechtag: Chancenregion Zentralasien	6
28. - 31.05.2024 IHK Hannover Webinar: US-Kennzeichnung für Lebensmittel	6
06.06.2024 Deutsch-Amerikanischer Wirtschaftstag	6
18.06.2024 IHK Lüneburg-Wolfsburg Webinar: Fachkräfteeinwanderung	6
09. - 13.09.2024 Geschäftsanbahnungsreise Mexiko – Lebensmittel allgemein.....	7
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	7
Algerien: Freizonen mit Nachbarstaaten geplant	7
Angola: Neuer Zolltarif tritt in Kraft.....	7
Brasilien: Zollerleichterungen bis 2025 gültig	7
Chile: Fortschritte beim Abkommen mit der EU.....	7
EU: Antidumpingmaßnahmen März/April 2024.....	8
Indien: Freihandelsabkommen mit EFTA-Staaten unterzeichnet	8
Neuseeland: Freihandelsabkommen mit EU tritt in Kraft	8
Serbien: Einfuhrbeschränkung für Öl und Margarine.....	8
Ländernotizen	8
Belgien: Investitionsstandort	8
China: Kfz-Branche wächst dank Elektromobilität	9

Dänemark: Ausschreibung für sechs neue Offshore Windparks	9
EU: Enge Zusammenarbeit mit USA fortgesetzt.....	9
EU: Rohstoffpartnerschaft mit Usbekistan	10
Frankreich: Cyberbedrohung steigt massiv	10
Japan: Markt für 3D-Druck wächst.....	10
Spanien: Ausbau und Modernisierung der Bahninfrastruktur.....	10
Taiwan: Diversifizierung des Auslandsgeschäfts.....	11
Tschechien: Planung neuer Pumpspeicherkraftwerke	11
Vereinigte Arabische Emirate: Lebensmittelmarkt im Wachstum	11
Veröffentlichungen	11
Blitzumfrage der AHK Greater China	11
Geschäftsklimaumfrage deutscher Unternehmen in Japan	12
Bürokratie bremst EU-Binnenmarkt aus.....	12
Verschiedenes	12
Fördermittel der Investitionen für Beschäftigung	12
Impressum	13

Seminare		
08.05.2024	Dual-Use-Prüfungen und Genehmigungscodierungen: Y901 & Co.	Online
14.05.2024	Export- und Zollabwicklung EU und Drittländer	Online
14.05.2024	Zollwissen kompakt für den Einkauf	Online
15.05.2024	Warenursprung und Präferenzen/ Lieferantenerklärungen	Online
15.05.2024	Das Ausfuhrverfahren ATLAS	Online
16.05.2024	Einreihen von Waren in den Zolltarif - Richtig tarifieren mit dem EZT-Online	Online
16.05.2024	Die Incoterms®-Regeln 2020 richtig anwenden	Online
22.05.2024	Einführung in die Exportkontrolle	Online
23.05.2024	Lieferantenerklärungen 2024 verstehen, ausstellen und anwenden	Online
28.05.2024	Zollrecht kompakt - Kompaktes Zollwissen für Einsteiger und Umsteiger	Online
29.05.2024	Zolltechnische Abwicklung von Importgeschäften	Online
05.06.2024	Export- und Zollabwicklung EU und Drittländer	Online
06.06.2024	Umsatzsteuer bei Reihen- und Dreiecksgeschäften in EU-Binnenmarkt und Drittländer	Online
06.06.2024	Erstellung einer Arbeitsanweisung Exportkontrolle: Internal Compliance Program (ICP)	Online
12.06.2024	Warenursprung und Präferenzen/ Lieferantenerklärungen	Online
12.06.2024	Zollanmeldung mit IAA Plus erstellen	Online

Veranstaltungen / Unternehmerreisen

08.05.2024 DIHK Webinar: No-Russia-Clause

Die DIHK lädt zu einem Webinar ein, das sich mit den aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit den Russland-Sanktionen und einer eingehenden Analyse über die Implementierung und den Umgang von Unternehmen mit der No-Russia-Clause sowie möglichen Gegenmaßnahmen Chinas befasst. Dabei werden zwei ausgewiesene Experten auf diesem Gebiet als Referenten zu Gast sein: Frau Tanja Galander und Herr Dr. Hartmut Henninger. Beide sind renommierte Rechtsanwälte der Rechtsanwaltskanzlei Graf von Westphalen mit umfangreicher Erfahrung und Fachkenntnissen auf dem Gebiet des internationalen Wirtschaftsrechts. Um [Anmeldung](#) wird gebeten.

14.05.2024 IHK Stade Veranstaltung: Brennpunkt zur EU-Wahl

Die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum holt die EU-Politik in unsere Region: Bei „Brennpunkt Europawahl“ diskutieren wir in unserer Hauptgeschäftsstelle am 14.05.2024 von 15 bis 17:00 Uhr mit den Kandidierenden verschiedener Parteien darüber, wie sie eine praxistaugliche Europapolitik gestalten wollen, bei der Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit, Infrastrukturausbau und Klimaschutz ineinandergreifen. Mehr als zwei Drittel aller deutschen Gesetze basieren auf Vorgaben der EU – Grund genug sich mit der Tragweite der Wahl zum Europäischen Parlament auseinanderzusetzen: Wer soll die Interessen der regionalen Wirtschaft vertreten, wer für ihre Interessen einsetzen? Eine Anmeldung ist [hier](#) möglich.

27.05.2024 IHK Lüneburg-Wolfsburg Webinar: Das Lieferkettengesetz in der Praxis

Durch das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) werden Unternehmen stärker in die Pflicht genommen, Menschen- und Umweltstandards entlang der Lieferkette einzuhalten bzw. zu verbessern. Am 27. Mai beleuchtet die IHK Lüneburg-Wolfsburg von 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr digital die Sorgfaltspflichten und stellt ein optimales Risikomanagement sowie Fördermöglichkeiten vor. Auch wird ein kurzer Ausblick auf die europäische Richtlinie CSDDD gegeben. Eine Möglichkeit zur Anmeldung gibt es [hier](#).

28.-29.05.2024 BAFA-Exportkontrolltag in Berlin

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Außenwirtschaftsrecht e. V. (ZAR) lädt das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zum diesjährigen Exportkontrolltag am 28. und 29. Mai 2024 in Berlin ein. Unter dem Leitthema „Vertrauen und Verantwortung“ sind unter anderem die russisch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen, Rüstungsexportkontrolle und Sanktionsumgehung zentrale Themen. Keynote-Speaker ist Staatssekretär Sven Giegold. Das aktuelle Programm sowie alle Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf der [Webseite des BAFA](#).

04.06.2024 IHK Lüneburg-Wolfsburg Webinar: Ländersprechtage Kambodscha

Das südostasiatische Land Kambodscha bietet deutschen KMU diverse Potenziale. Auf einem digitalen Sprechtag erläutern Business Scouts der Europäischen Handelskammer (EuroCham) und Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) am 06. Juni von 11 Uhr bis 12 Uhr die Möglichkeiten eines wirtschaftlichen Engagements für deutsche Unternehmen in Kambodscha. Wettbewerbsvorteile des Landes bestehen vor allem in einer liberalen Wirtschaftspolitik, Investitionsanreizen, einer jungen Bevölkerung und niedrigen Lohnkosten. Der kambodschanische Markt bietet zudem Zugang zur gesamten ASEAN-Region. Eine Anmeldung ist [hier](#) möglich.

17.06.2024 IHK Lüneburg-Wolfsburg Webinar: CBAM – Berichtspflicht praktisch umgesetzt
Mit dem CO₂-Grenzausgleichssystem müssen alle direkten und einige indirekte Emissionen, die bei der Produktion von importierten Waren entstehen, berechnet und in vierteljährlichen CBAM-Berichten dokumentiert werden. Am 17. Juni gibt die IHK Lüneburg-Wolfsburg von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr einen digitalen Überblick über die CBAM-Anforderungen, erste Erfahrungen aus der Startphase und notwendige Handlungsempfehlungen für die Übergangs- und Umsetzungsphase sowie Einblicke in aktuelle CBAM-Projektlösungen. Weitere Informationen und eine Anmelde­möglichkeit finden Sie [hier](#).

19.06.2024 IHK Stade Ländersprechtage: Chancenregion Zentralasien
Schon zu Beginn des chinesischen Projekts der „Neuen Seidenstraße“ im Jahr 2013 sowie der wirtschaftlichen Reformen in einigen Ländern haben sich das deutsche und europäische Interesse für Zentralasien deutlich gesteigert. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat dafür gesorgt, dass die Region sowohl ins Zentrum geostrategischer als auch wirtschaftlicher Strategien gerückt ist. Doch welche Chancen genau bieten die Märkte Zentralasiens, dieser aufstrebenden Region zwischen China, Russland und dem kaspischen Meer? Hierzu berät Sie am 19. Juni ab 12:00 Uhr Herr Thomas Helm im Rahmen eines Marktberatungsgesprächs virtuell oder vor Ort in der Hauptgeschäftsstelle der IHK Stade. Herr Helm war als Leiter des Auslandsbüros der Konrad-Adenauer-Stiftung von 2015 bis 2020 vor Ort in Kasachstan und hat 2021 die Eurasian Management Solutions GmbH gegründet, welche zahlreiche Projekte deutscher Unternehmen in ganz Zentralasien betreut. Eine Anmelde­möglichkeit zu diesem kostenlosen Ländersprechtage finden Sie [hier](#).

28. – 31.05.2024 IHK Hannover Webinar: US-Kennzeichnung für Lebensmittel
Wie Lebensmittel allgemein zu kennzeichnen sind und welche Mindestinformationen auf der Verpackung stehen müssen, ist EU-weit einheitlich geregelt. In den USA gilt diese Verordnung allerdings nicht – hier entscheiden die Food and Drug Administration (FDA) und das United States Department of Agriculture (USDA) darüber, welche Informationen und wie diese Informationen auf den Gebinden der Produktverpackungen stehen müssen oder dürfen. Der dreitägige Online-Workshop "Fitter for FDA! US-Kennzeichnung für Lebensmittel" der IHK Hannover soll interessierten Unternehmen hier eine Möglichkeit bieten, sich umfassend und intensiv mit der US-Konformität ihrer Lebensmittelverpackungen auseinanderzusetzen. Eine Anmeldung ist unter diesem [Link](#) möglich.

06.06.2024 Deutsch-Amerikanischer Wirtschaftstag
In Kooperation mit der IHK Hannover und der Deutschen Messe AG veranstaltet die AHK USA am 6. Juni 2024 die 9. Auflage des Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftstags in Hannover mit über 250 Führungskräften und Expert*innen sowohl aus Deutschland als auch den USA. Die Veranstaltung richtet sich an deutsche Unternehmen, die Geschäftsaktivitäten in den USA auf- oder ausbauen möchten. Im Mittelpunkt stehen Keynotes von führenden Köpfen im transatlantischen Handel, Expertenvorträge, Diskussionen zu aktuellen Themen, wie IRA und der Chips Act, und Workshops zu praxisnahen Fragen. Das Programm finden Sie auf der [Anmeldeseite](#).

18.06.2024 IHK Lüneburg-Wolfsburg Webinar: Fachkräfteeinwanderung
Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz bietet ab Juni 2024 mit der Einführung der Chancenkarte nochmals erweiterte Möglichkeiten, ausländische Fach- und Arbeitskräfte zu beschäftigen. Qualifizierte Nicht-EU-Bürger, können dann auch ohne Arbeitsvertrag anhand eines Punktesystems nach Deutschland einreisen und vor Ort nach einer Arbeitsstelle suchen. Die Vorteile der Chancenkarte für Arbeitgeber beleuchten wir am 18. Juni digital von 15 bis 16.30 Uhr. Auch

geben unsere Expert*innen einen Überblick über Rekrutierungsmöglichkeiten und informieren über Voraussetzungen für eine Anerkennungspartnerschaft. <https://www.ihklw.de/chancenkarte>

09. – 13.09.2024 Geschäftsanbahnungsreise Mexiko – Lebensmittel allgemein

Im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) organisiert die GEFA Exportservice GmbH in Zusammenarbeit mit der CMA Global Partners und dem Verband Food – Made in Germany e. V. diese Geschäftsreise zum Thema Lebensmittel allgemein in die USA (New York). Ziel der Geschäftsreise sind Geschäftsanbahnungen, Erfahrungsaustausch und Kontaktvertiefung mit lokalen Unternehmen und Experten. Das Anmeldeformular erhalten Sie über exportfoerderung@ble.de.

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Algerien: Freizonen mit Nachbarstaaten geplant

(GTAI) – Der algerische Präsident Abdelmadjid Tebboune hat angekündigt, mit den Nachbarstaaten Mauretanien, Tunesien, Libyen, Mali und Niger neue Freizonen zu schaffen. Die in den jeweiligen Grenzgebieten geplanten Freizonen sollen den Handel fördern. Dies soll vor allem mit Hilfe von Zoll- und Steuerfreiheit für Ursprungswaren der Partnerländer gelingen. In Freizonen werden Waren in erster Linie umgeschlagen und gelagert. Der internationale Warenaustausch wird hier so wenig wie möglich durch Zollformalitäten behindert. Einfuhrabgaben fallen grundsätzlich erst an, wenn die Waren im Wirtschaftskreislauf des Binnenmarktes eintreffen.

Angola: Neuer Zollltarif tritt in Kraft

(GTAI) – Der überarbeitete Zollltarif wurde per Präsidialdekret Nr. 1/24 am 3. Januar 2024 im angolanischen Amtsblatt veröffentlicht und tritt Anfang April 2024 in Kraft. Der neue Zollltarif weist auch Änderungen bei Einfuhrzöllen auf. Die Zollsätze variieren von 2 bis 55 Prozent. Der neue Höchstsatz von 55 Prozent wird beispielsweise auf Mineralwasser, bestimmte alkoholische Getränke und Tabakwaren angewendet. Zuvor lag der Höchstsatz bei 70 Prozent. Außerdem hat die angolische Regierung Änderungen im Bereich der Mehrwertsteuer beschlossen. Das Präsidialdekret und das Gesetz zur Änderung der Mehrwertsteuer stehen [hier](#) zur Verfügung.

Brasilien: Zollerleichterungen bis 2025 gültig

(GTAI) – Die Kammer für Außenhandel (Câmara de Comércio Exterior – CAMEX) hat das Regime mit den Resolutionen GECEX [322](#) und [323](#) für Kapitalgüter beziehungsweise IT-Produkte bis Ende 2025 verlängert. Zollsenkungen auf null Prozent gelten damit für zahlreiche Produkte des brasilianischen Zollltarifs zum Beispiel aus dem Bereich Maschinen, Apparate und Geräte (Kapitel 84, 85, und 90) seit dem 1. Mai 2022 bis zum 31. Dezember 2025. Eine aktualisierte Übersicht aller Produkte, für die das „Ex-tarifario“ Regime gilt, listet die [GTAI hier](#).

Chile: Fortschritte beim Abkommen mit der EU

(GTAI) – Am 18. März 2024 hat der Europäische Rat das Interimshandelsabkommen gebilligt. Nun liegt das modernisierte Abkommen zwischen der EU und Chile zur Ratifizierung dem chilenischen Nationalkongress vor. Details zum Inhalt finden Sie [hier](#).

EU: Antidumpingmaßnahmen März/April 2024

(GTAI) – Für folgende Produkte führt die EU Antidumping-/Antisubventionsmaßnahmen ein:

- [PET aus China](#)
- [Mangandioxide mit Ursprung in China](#)
- [Bestimmte Waren aus Gusseisen mit Ursprung China](#)
- [E-Autos mit Ursprung in China](#)
- [Elektrofahrräder mit Ursprung China](#)
- [Korrosionsbeständige Stähle mit Ursprung China](#)
- [Zitronensäure mit Ursprung China und Malaysia](#)
- [Zuckermais mit Ursprung Thailand](#)
- [Biodiesel mit Ursprung in Indonesien](#)
- [Keramikfliesen mit Ursprung in Indien oder Türkei](#)

Indien: Freihandelsabkommen mit EFTA-Staaten unterzeichnet

(GTAI) – Nach 16 Jahren Verhandlungen haben die für Handel zuständigen Minister Indiens und der EFTA-Staaten Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz das Abkommen am 10. März 2024 in Delhi unterzeichnet. Das Freihandelsabkommen ist das erste Abkommen Indiens mit europäischen Partnern. Die Ratifizierung ist für 2025 vorgesehen.

Neuseeland: Freihandelsabkommen mit EU tritt in Kraft

(GTAI) – Das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Neuseeland wird zum 1. Mai 2024 in Kraft treten. Dann können sämtliche Waren mit Ursprung in der EU zollfrei in Neuseeland eingeführt werden. Im Gegenzug können auch fast alle Ursprungswaren Neuseelands zollfrei in die EU importiert werden. Ausnahmen gibt es im Agrarbereich. Für Geflügelfleisch, Honig, Getreide und Cidre werden die Zölle in drei gleichen Jahresschritten abgebaut. Bei Reis und Zucker geschieht das in fünf, bei Milchprodukten, Fischzubereitungen und Rum in sieben Jahresschritten. Darüber hinaus gibt es jährlich steigende Zollkontingente für Fleisch von Rindern, Schafen und Ziegen, Milchprodukte, Zuckermais und Ethanol.

Serbien: Einfuhrbeschränkung für Öl und Margarine

(GTAI) – Serbien begrenzt die Einfuhr von Sonnenblumenöl und Margarine, um heimische Produzenten zu schützen. Die Entscheidung über die vorübergehende, mengenmäßige Beschränkung ist am 16. März 2024 in Kraft getreten und gilt für neun Monate. Die Einfuhr der genannten Produkte kann nur noch unter Vorlage einer Einfuhrgenehmigung erfolgen. Die Genehmigung ist vom Importeur beim serbischen Ministerium für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft zu beantragen. Sie wird für die Dauer eines Quartals erteilt. Bio-Produkte sind von der Entscheidung ausgenommen.

Ländernotizen

Belgien: Investitionsstandort

Brüssel (GTAI) – Innovation und Hightech stehen in Belgien oben auf der Agenda. Davon profitieren ausländische Geschäftspartner. Belgien ist traditionell offen für ausländische Direktinvestitionen (FDI). Die Hauptinvestitionsländer

waren laut der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in den letzten Jahren Frankreich, die USA, Deutschland, das Vereinigte Königreich und Italien. Die Investitionen konzentrieren sich hauptsächlich auf Finanz- und Versicherungsaktivitäten, die verarbeitende Industrie, gewerbliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen sowie Verwaltungs- und Unterstützungs-dienstleistungen. Im verarbeitenden Gewerbe fließt ein Großteil der Investitionen in die Chemie-, Pharma-, Petrochemie-, Kunststoff- und Verbundwerkstoffindustrien. Dabei nimmt Antwerpen eine Schlüsselrolle ein. Außerdem spielen die Nahrungsmittelverarbeitung und -verpackung sowie der Gesundheitssektor eine Rolle. Allerdings müssen ausländische Geschäftspartner auch hohe Lohnkosten in Kauf nehmen. Details über Belgien als Investitionsstandort geben die [AHK Belgien](#) und die [GTAI](#).

China: Kfz-Branche wächst dank Elektromobilität

Peking (GTAI) – Elektromobilität und Exporte halten Chinas Automobilbranche auf Erfolgskurs. Die Ausfuhr von Autos trug 2023 erstmals mehr als die Hälfte zum Wachstum des Automobilabsatzes bei. Bei zahlreichen Automodellen gab es 2023 mehrfach Preisreduzierungsrounds, denen sich kaum ein Hersteller und Vertriebspartner widersetzen konnte. Inzwischen antizipieren interessierte Neukunden sinkende Preise und haben gelernt, abzuwarten. Den Preisdruck im chinesischen Markt geben auch ausländische Hersteller an ihre Zulieferer weiter. So sehen sich auch deutsche Kfz-Zulieferer immer mehr in Konkurrenz zu günstigeren chinesischen Anbietern. Einige treiben daher verstärkt die Lokalisierung voran. Von ihr erhoffen sie sich eine stärkere Kostenkontrolle, größere Nähe zum Kunden, kürzere Lieferzeiten und eine größere Unabhängigkeit von Disruptionen im Welthandel. Um den europäischen Markt gegen Elektrofahrzeuge zu Billigpreisen aus China zu schützen, hat die Europäische Kommission im September 2023 eine Antisubventionsuntersuchung eingeleitet. Inspektoren überprüfen demnach BYD, Geely und SAIC in China. Rund 41,4 Prozent von Chinas NEV-Exporten gingen 2023 nach Europa. Ausführliche Informationen zur chinesischen Kfz-Branche stellt die [GTAI](#) zur Verfügung.

Dänemark: Ausschreibung für sechs neue Offshore Windparks

Kopenhagen (AHK) – Mit sechs neuen Offshore-Windparks, die zur Ausschreibung stehen, plant Dänemark den massiven Ausbau der erneuerbaren Energieproduktion. Diese Initiative markiert einen bedeutenden Schritt im Bemühen um eine nachhaltigere Energiezukunft und ist die größte jemals in Dänemark veröffentlichte Ausschreibung. Das Angebot soll den Weg für die Produktion von grünem Wasserstoff und anderen grünen Brennstoffen durch Power-to-X ebnen. Power-to-X soll demnach eine Schlüsselrolle bei der Reduzierung von Treibhausgasemissionen spielen und ist auch von zentraler Bedeutung bei der Planung der neuen Offshore Windparks. Mit einem kürzlich verabschiedeten Grundsatzbeschluss will die dänische Politik dies erleichtern und den reibungslosen Export von Wasserstoff ins restliche Europa ermöglichen. Gerade Deutschland wird in Zukunft als einer der größten Abnehmer für grünen Wasserstoff gesehen. Nähere Informationen und Vorträge über die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Zusammenarbeit zwischen den Nordsee-Anrainerstaaten, im Hinblick auf eine sinnvolle zukünftige Wasserstoffinfrastruktur und Ausbau von Offshore Windkapazität, finden Sie auch auf der Veranstaltung "[North Sea Offshore Summit: Europe's Future Powerhouse](#)" am 7. Juni in Berlin.

EU: Enge Zusammenarbeit mit USA fortgesetzt

Brüssel (DIHK) – Auf der Ministertagung des Transatlantischen Handels- und Technologierats (TTC) im April zogen die EU und die USA nach zweieinhalbjähriger Zusammenarbeit Bilanz. Der bilaterale Handel lag bei rund 1,6 Billionen Euro im Jahr 2023. Die EU und die USA bekräftigten ihr gemeinsames Engagement für einen risikobasierten Ansatz für künstliche Intelligenz (KI) und die Unterstützung sicherer und vertrauenswürdiger KI-Technologien sowie einer engeren

Zusammenarbeit z.B. in den Bereichen extreme Wetterbedingungen, Energie, Notfallmaßnahmen und Wiederaufbau. Beide Seiten kündigten auch einen neuen Dialog zwischen dem EU-Amt für künstliche Intelligenz und dem US AI Safety Institute über die Entwicklung von Instrumenten, Methoden und Benchmarks für die Messung und Bewertung von KI-Modellen an. Im Halbleiterbereich verlängern die EU und die USA ihre beiden Verwaltungsvereinbarungen um weitere drei Jahre, um Störungen der Lieferkette frühzeitig zu erkennen und Transparenz bei den Subventionen zu gewährleisten. Sie wollen sich verpflichten, bei herkömmlichen Halbleitern zusammenzuarbeiten und ihre Kräfte in der Forschung zu bündeln, um Alternativen zu per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS) in Chips zu finden. Weitere Details bietet die [DIHK](#).

EU: Rohstoffpartnerschaft mit Usbekistan

Brüssel (GTAI) – Die EU und Usbekistan haben am 05.04.2024 eine Absichtserklärung unterzeichnet, mit der eine strategische Partnerschaft im Bereich der kritischen Rohstoffe begründet wird. Usbekistan hat die zweitgrößten Reserven von kritischen Rohstoffen in Zentralasien und verfügt über bedeutende Vorkommen an verschiedenen Mineralien wie Kupfer, Molybdän und Gold. Derzeit hat die EU Rohstoffpartnerschaften mit Kanada, der Ukraine, Kasachstan, Namibia, Chile, Argentinien, Sambia, der Demokratischen Republik Kongo und dem Autonomen Gebiet Grönland geschlossen. Auf welche Bereiche sich die strategische Partnerschaft mit Usbekistan konzentriert, finden Sie [hier](#).

Frankreich: Cyberbedrohung steigt massiv

Paris (GTAI) – Die Cyberbedrohung in Frankreich steigt massiv. Im Jahr 2023 verzeichnete das ANSSI, die staatliche Informationssicherheitsbehörde, gut 1.100 erfolgreiche Angriffe auf Unternehmen und öffentliche Einrichtungen; eine Steigerung von 34 Prozent gegenüber dem Jahr 2022. Nicht nur die Fälle von Cyberkriminalität (vor allem in Form von Datendiebstahl und Erpressung) nehmen zu. Angesichts der nahenden Olympischen Spiele und geopolitischer Spannungen wie dem Ukrainekrieg verzeichnet die staatliche Informationssicherheitsbehörde ANSSI eine Häufung politisch motivierter Angriffe auf französischem Boden. Staatlich gelenkte oder geförderte Spionage- und Destabilisierungsattacken sind auf dem Vormarsch. Erpressung und Ransomware wird zum allgemeinen Geschäftsrisiko. Nähere Informationen und Lösungsansätze der Zukunftssektoren Cybersecurity stellt die [GTAI hier](#) vor.

Japan: Markt für 3D-Druck wächst

Tokio (GTAI) – Japan ist einer der Pioniere des 3D-Drucks. Die meisten Geräte werden importiert, auch aus Deutschland. Der japanische Markt für große professionelle 3D-Drucker erreichte nach Schätzungen des Nomura Research Institute 2021 ein Volumen von 152 Millionen US-Dollar. Bis 2027 soll er auf Yen-Basis jährlich um 13 Prozent wachsen. Für die kommenden Jahre wird weiteres Wachstum erwartet, auch wenn die Firmen meist zögern, Geld für große Drucker auszugeben. Bisher bleibt es in der Regel bei der Produktion von Prototypen, und es findet keine Massenproduktion statt. Besser läuft es für japanische Anbieter beim Verkauf entsprechender Materialien. Ausführliche Hintergrundinformationen liefert die [GTAI](#).

Spanien: Ausbau und Modernisierung der Bahninfrastruktur

Madrid (GTAI) – Mit großen Investitionen auf der iberischen Halbinsel entstehen auch neue Geschäftschancen für deutsche Unternehmen. Die Auslandshandelskammern in Portugal und Spanien sehen diese insbesondere für Hersteller von Leit- und Sicherungstechnik sowie für Firmen aus den Bereichen Gleisbau, Weichen und Elektrifizierung. Benötigte Ingenieurdienstleistungen umfassen die Planung, Produktentwicklung, das Engineering sowie nachhaltige Mobilitäts-

und integrierte Systemlösungen. Für die geplanten und laufenden Erweiterungen und Modernisierungen wollen Spanien und Portugal auch Finanzhilfen aus dem Programm [NextGenerationEU](#) nutzen. Die Pläne des Ministeriums für Verkehr und nachhaltige Mobilität sind [hier](#) näher dargestellt.

Taiwan: Diversifizierung des Auslandsgeschäfts

Taipei (GTAI) – Lokale Firmen weiteten ihre Engagements in internationalen Märkten deutlich um 137 Prozent auf 23,6 Milliarden US-Dollar aus. Beim Streben, die eigene Wirtschaft zu diversifizieren, stehen vor allem Südostasien, Indien und Ozeanien im Fokus der Taiwaner. Darüber hinaus legten auch die taiwanischen Direktinvestitionen in den USA um fast das Neunfache des Vorjahreswerts zu. Die Investitionen in Japan zogen fast um das Dreifache an. Durch die starke Stellung Taiwans vor allem bei der Produktion von Halbleitern kann diese Entwicklung enorme Auswirkung auf die internationalen Lieferketten haben. Deutschland hat ebenfalls von den Aktivitäten taiwanischer Firmen profitiert. Diese investierten 2023 fast 4 Milliarden US\$ in Deutschland. Dies entsprach einem Anstieg um 1.358 Prozent. Fast die gesamte Summe entfiel auf die Sparte "elektronische Teile und Komponenten". [Weiterführende Informationen](#) bietet die GTAI.

Tschechien: Planung neuer Pumpspeicherkraftwerke

Prag (GTAI) – Tschechien will mit neuen Pumpspeicherkraftwerken die Schwankungen bei der Stromerzeugung besser ausgleichen. Sechs große Investitionsvorhaben sind dafür vorgesehen. Ein regionaler Schwerpunkt ist das Kaskadensystem an der Moldau südlich von Prag, wo allein drei Anlagen zum Hochpumpen und Speichern des Wassers geplant sind. Details dazu finden Sie [hier](#).

Vereinigte Arabische Emirate: Lebensmittelmarkt im Wachstum

Abu Dhabi (GTAI) – Nahrungsmittelmarkt in dem Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) entwickelt sich dynamisch. In den Golfstaat beeinflussen vor allem ein hohes Bevölkerungswachstum, steigende Einkommen, der Trend zu höherwertigen Lebensmitteln und die schnell wachsende Nachfrage bei Convenience Food den Nahrungsmittelbedarf. Das Wachstum wird weiterhin angetrieben von einer vielfältigen, multikulturellen Bevölkerung und einem florierenden Tourismussektor. Die Prognosen für 2024 bleiben auch angesichts bestehender Risiken positiv. Die Branchentrends sind [hier](#) ausführlich dargestellt.

Veröffentlichungen

Blitzumfrage der AHK Greater China

Chinesische Unternehmen werden für deutsche Betriebe in der Volksrepublik – und auch auf weiteren globalen Märkten – zur immer stärkeren Konkurrenz. In einer aktuellen Umfrage der Deutschen Handelskammern in China zur Wettbewerbssituation geben fast zwei Drittel der Teilnehmenden (65 Prozent) an, unfairen Wettbewerbsbedingungen ausgesetzt zu sein. Dabei halten sich die deutschen Unternehmen zwar mit Blick auf Faktoren wie Produktqualität, technologische Führerschaft und Innovationsstärke im Vergleich zur chinesischen Konkurrenz für überlegen. Allerdings sehen sie sich in puncto Marktzugang gegenüber chinesischen Firmen durchgängig schlechter gestellt – das gilt etwa für den Zugang zu Netzwerken, Steuerbegünstigungen, Ausschreibungen, Marktinformationen oder Lizenzen. Private chinesische Unternehmen sind vor ausländischen Unternehmen Hauptwettbewerber. Zur Umfrage gelangen Sie [hier](#).

Geschäftsklimaumfrage deutscher Unternehmen in Japan

Geopolitische Unsicherheiten und der Wunsch nach Diversifizierung sind die Hauptmotive für deutsche Konzerne, vermehrt Produktion und Management von China nach Japan zu verlegen. Das zeigt eine aktuelle Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer in Japan (AHK Japan) und der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG. Als größten Standortvorteil schätzen 94 Prozent der Befragten die wirtschaftliche Stabilität Japans, dicht gefolgt von der Stabilität und Vertrauenswürdigkeit der Geschäftsbeziehungen (93 Prozent). Aber auch die betrieblichen Ergebnisse sprechen für ein Engagement in dem ostasiatischen Inselstaat: 92 Prozent der deutschen Unternehmen erwirtschafteten 2023 Gewinne in Japan; 21 Prozent erzielten Gewinnmargen vor Steuern von mehr als 10 Prozent. Als herausfordernd erweisen sich in Japan vor allem die Rekrutierung von qualifiziertem Personal (82 Prozent) und aufgrund der Staatsverschuldung beziehungsweise des schwachen Yen auch Währungsrisiken (76 Prozent). Nähere Details finden Sie in der [Geschäftsklimaumfrage German Business in Japan 2024](#).

Bürokratie bremst EU-Binnenmarkt aus

Die Bürokratie hemmt den Fortschritt des EU-Binnenmarkts weiterhin. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) präsentiert die Ergebnisse einer Umfrage unter IHKs und AHKs, die verdeutlichen, dass das Wirtschaften im Binnenmarkt nach wie vor eine Herausforderung darstellt. Ganz vorne bei den Problemen steht nach DIHK-Erkenntnissen die Arbeitnehmerentsendung. Ungeeignete Regulierung geht mit zusätzlichen nationalen Hürden Hand in Hand. Häufig sind Unternehmen in anderen EU-Ländern mit Verwaltungsportalen konfrontiert, die nicht auf Englisch, sondern nur in der Landessprache funktionieren – auch Deutschland ist hier kein Vorbild. Der E-Commerce leidet darunter, dass im Versandhandel je nach Land unterschiedliche Neuetikettierungen erforderlich werden. Auch das europäische Sorgfaltspflichtengesetz sorgt für bürokratische Hindernisse. Immerhin bietet Europa als größter Binnenmarkt der Welt ein beispielloses Potenzial für Unternehmen und Verbraucher. Zwei Drittel des gesamten EU-Warenhandels entfallen auf Mitgliedstaaten der Union. Insgesamt sind durch ihn mehr als 50 Millionen europäische Arbeitsplätze entstanden. Die komplette Analyse finden Sie [hier zum Download](#).

Verschiedenes

Fördermittel der Investitionen für Beschäftigung

Die Fazilität Investitionen für Beschäftigung wird Wettbewerbsrunden in Ghana, Marokko, Ruanda und Senegal starten. Gesucht werden Projekte, die eine bedeutende Anzahl an Arbeitsplätzen schaffen und den Zugang zu sozialen Sicherungssystemen ermöglichen. Vom 15. Mai bis 1. Juli 2024 können Unternehmen sowie öffentliche und gemeinnützige Träger Investitionsvorschläge einreichen. Die Fazilität vergibt Zuschüsse zwischen 650.000 Euro und 6 Millionen Euro an Projekte, die von rein privatwirtschaftlichen Vorhaben bis hin zu öffentlichen Infrastrukturprojekten reichen. Die Höhe des Zuschusses ist projekt- und länderabhängig. Wichtig ist, dass jedes vorgeschlagene Investitionsvorhaben zur dauerhaften Schaffung von Arbeitsplätzen im Privatsektor beiträgt und dass die Arbeitsplätze Zugang zu umfangreichen Sozialleistungen bieten. Dabei darf der Zuschussbetrag pro geschaffenen Job 10.000 Euro nicht übersteigen. Wenn nachgewiesen wird, dass das Projekt einen Beitrag zur Förderung der Beschäftigung von Frauen leistet oder den sozial gerechten Übergang zu einer klimafreundlichen Wirtschaft vorantreibt, erhöhen sich die Chancen auf einen Zuschuss. Allgemeine Informationen zum Bewerbungsprozess bietet [Invest for Jobs](#).

Impressum

Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-Weser-Raum
Am Schäferstieg 2
21680 Stade

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der jeweiligen IHK angefordert werden.

Tagesaktuelle Veranstaltungsinformationen finden Sie unter:

<http://www.stade.ihk24.de>

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der jeweiligen IHK angefordert werden.

Tagesaktuelle Informationen zu internationalen Märkten finden Sie darüber hinaus unter: [Link](#)